

W. HEINICKE, Gera

## Sechs für Ostdeutschland neue Noctuidenarten und ein interessanter Wiederfund (Lep., Noctuidae)

**Summary** Following species are new discovered in East Germany: *Anomogyna rhaetica*, *Ochroleura flammatra*, *Blepharita amica*, *Agrochola humilis*, *Mesapamea remmi* and *Catocala conversa*.

Furthermore it is told about a re-discovery of *Hypena obesalis*. Modifications of the wing coloration of *Eugnorisma depuncta* and *Rusina ferruginea* are figured. Through the new discoveries the number of noctuid species known in East Germany is 449.

**Résumé** Les espèces suivantes sont des informations de première main pour L'Allemagne d'est: *Anomogyna rhaetica*, *Ochroleura flammatra*, *Blepharita amica*, *Agrochola humilis*, *Mesapamea remmi* et *Catocala conversa*. En outre, on informe d'un retrouve de *Hypena obesalis*. On figure la variation du coloris d'aile d'*Eugnorisma depunctata* et *Rusina ferruginea*. En Allemagne d'est on a trouvé maintenant 449 espèces de la famille Noctuidae.

### 0. Vorbemerkungen

Die faunistische Bestandsaufnahme auf dem Gebiet der ehemaligen DDR ergab in der Lepidopterenfamilie Noctuidae für den Zeitraum bis zum Jahre 1979 den Nachweis von 438 Arten (HEINICKE & NAUMANN 1980–1982). Von fünf weiteren Arten wurden seitdem Funde publiziert:

*Hydraecia ultima* HOLST, 1965 – vgl. OHNESORGE (1984)

*Chrysodeixis chalcites* (ESPER, 1789) – vgl. GERISCH (1985)

*Mesapamea secalella* REMM, 1983 – vgl. HEINICKE & WEIDLICH (1985)

*Ephesia nymphaea* (ESPER, 1787) – vgl. HEINICKE & VIERHEILIG (1988)

*Autographa buraetica* (STAUDINGER, 1892) – vgl. LEHMANN (1991)

Mit der vorliegenden Zusammenstellung sollen nochmals Noctuidenarten mitgeteilt werden, die im Gebiet der ostdeutschen Bundesländer neu festgestellt worden sind, und es soll der Wiederfund einer bereits früher nachgewiesenen Art notiert werden. Ich nutze die Gelegenheit, um außerdem von zwei anderen Arten bemerkenswerte Modifikationen im Bild vorzustellen.

Damit ist die Anzahl der in Ostdeutschland\* beobachteten Noctuidenarten auf 449 angewachsen.

\* Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Berlin

### 1. Neue Arten für Ostdeutschland

1.1. *Anomogyna rhaetica* (STAUDINGER, 1871)  
Im Jahre 1986 gab ich den Fund eines Männchens von „*Anomogyna sincera* H.-S.“ im Thüringer Wald bekannt (HEINICKE 1986). Herr Dr. K. MIKKOLA (Helsinki/Finnland) machte mich nachfolgend darauf aufmerksam (in litt. 30. 7. 1986), daß das von mir abgebildete Tier nicht zu *sincera* gehört, sondern zweifelsfrei zu *Anomogyna rhaetica* STGR. zu stellen ist (Abb. 1). Der Vergleich mit den Abbildungen bei MIKKOLA & JALAS (1977) sowie bei IMBY & PALMQVIST (1978) bestätigte das. Bei *A. rhaetica* ist die Grundfarbe der Vorderflügel dunkel braungrau (bei *sincera* hellgrau), die innere Querlinie verläuft von der Ringmakel auf den Vorderrand gerade oder leicht auswärts (bei *sincera* schräg einwärts), die Hinterflügel sind grau gefärbt (bei *sincera* sind sie weiß). – Eine Untersuchung des Genitalapparates brachte die sichere Bestätigung (Abb. 2).

*Anomogyna rhaetica* STGR. ist ein **Neufund für die Fauna Ostdeutschlands**. Der Falter wurde von ERWIN GÖTZE (damals wohnhaft in Kromsdorf/Landkreis Weimar) am 20. Juli 1979 tagsüber gefunden. Er saß an einem Fichtenstamm an der Straße von Crawinkel/Kreis Arnstadt nach Oberhof (Land Thüringen). Das Tier wird in der Sammlung MARTIN SEIFERT (Reuth/Kreis Reichenbach) aufbewahrt.

Die eurosibirisch verbreitete *A. rhaetica* besiedelt nach KONONENKO (1984) Nordwest- und Mittel-

europa, den Nordwesten des europäischen Teils der UdSSR, Süd- und Ostsibirien (Altai, Sajan, Baikalseegebiet, Jakutien), den Nordosten des asiatischen Teils der UdSSR (obere Kolyma), das Amur- und das Primorje-Gebiet (Sichote Alin) sowie die Mongolei. In Europa zeigt die Art ein borealpines Verbreitungsmuster: Das Nordareal erstreckt sich über Fennoskandien (Norwegen, Schweden, Finnland, Karelien), das Südarkareal umfaßt die Alpen, die Hohe und die Liptauer Tatra sowie den Böhmerwald (hinzu kommt nun der Thüringer Wald).

Im nächstgelegenen Fluggebiet, dem Böhmerwald (ČSFR) bewohnt *A. rhaetica* als Tyrphobiont montanes Hochmoor in 700–1300 m Höhe in einer autochthonen Population (SPITZER et al. 1983), tritt aber immer nur sehr vereinzelt auf. Über die Standortansprüche und die ökologischen Verhältnisse am Fundort im Thüringer Wald (in ca. 740 m Höhe) müssen nähere Untersuchungen erst noch Aufschluß geben.

Bei KOCH (1984) ist *A. rhaetica* als Nr. 84 a einzufügen, bei HEINICKE & NAUMANN (1980–1982) als Nr. 51 a.

### 1.2. *Ochropleura flammatra* [(DENIS & SCHIFFERMÜLLER), 1775]

Herr FRIEDMAR GRAF (Bautzen) legte mir einen recht abgeflogenen männlichen Falter dieser Spezies zur Determination vor, dessen Artzugehörigkeit aber sowohl nach äußeren Merkmalen (tief dunkelbrauner Halskragen und scharf abgesetzte, kräftige Wurzelstrieme) als auch nach den Genitalien (Präp. HEI. 2027/91) einwandfrei festgestellt werden konnte. Das Tier war am 12. August 1990 am Licht im Naturschutzgebiet P.11 „Gröditzter Skala“ nahe Weißenberg/Kreis Bautzen (Freistaat Sachsen) von F. GRAF gefangen worden. Es befindet sich in der Sammlung GRAF (Bautzen).

*O. flammatra* SCHIFF. wurde schon früher einmal von Ostdeutschland mitgeteilt: Die Art soll vor über 125 Jahren, am 22. Juli 1864, von MÖSCHLER ebenfalls bei Bautzen gefangen worden sein. Diese Angabe wurde aber von HEINICKE & NAUMANN (1980–1982) skeptisch betrachtet. Sie nahmen die Art infolgedessen nicht in die Noctuidenliste der DDR auf. Der aktuelle Fund zeigt indessen, daß diese Skepsis unbegründet gewesen ist. *O. flammatra* gehört in diese Liste.

Die Fundorte von 1864 und 1990 liegen ca. 14 km Luftlinie voneinander entfernt. Ob die eurasiatisch verbreitete Art im Gebiet um Bautzen als autoch-

thon betrachtet werden kann, muß jedoch abgewartet werden. Ich halte sie vorerst für einen Immigranten, der aus seinem relativ nahe gelegenen Areal sporadisch nach Norden vorstößt. Dafür spricht auch ein Einzelfund im Jahre 1989 auf Falster/Dänemark, weitab vom eigentlichen Areal. Ein Teil der nördlichen Arealgrenze verläuft im Norden der ČSFR (vgl. Karte bei FIBIGER 1990), so daß das Eindringen nach Sachsen sehr leicht vorstellbar ist.

*O. flammatra* ist bei KOCH, Wir bestimmen Schmetterlinge (1984), nicht enthalten. Sie wäre dort unter Nr. 59 a zu führen. Bei HEINICKE & NAUMANN (l. c.) ist das Sternchen vor dem Namen in „Nr. 18 a“ zu ändern.

Zum Vergleich bilde ich ein Männchen aus Rumänien (Abb. 3) und die Genitalstrukturen des Tieres vom NSG „Gröditzter Skala“ (Abb. 4) ab.

### 1.3. *Blepharita amica* (TREITSCHKE, 1825)

Mein hochbetagter Sammelfreund KURT SCHÄDLICH (Schmölln) übergab mir im Jahre 1988 mit der Bitte um Bestimmung ein Männchen dieser charakteristisch gezeichneten Noctuidenart, dessen systematische Stellung und Name ihm unklar geblieben waren. Er hatte das relativ gut erhaltene Tier bereits am 2. September 1968 in der Umgebung von Posterstein/Kreis Schmölln (damals Bezirk Leipzig, heute zu Land Thüringen gehörend) am Köder gefangen (Abb. 5), und zwar unterhalb der Autobahnbrücke über die Eisenbahnlinie. Es ist der **Erstnachweis für Ostdeutschland**. Der Finder überließ mir das Tier dankenswerterweise für meine Sammlung.

Die eurasiatisch verbreitete *Blepharita amica* TR. ist bisher von Polen–Baltikum–Südfinnland an ostwärts über den Ural und das Baikalseegebiet bis nach Ostsibirien, zum Amur-/Ussuri-Gebiet der UdSSR, zur Insel Sachalin und Japan bekannt geworden. In Europa fehlt sie dem Norden, Westen, Süden und Südosten. In den letzten Jahren wurden Einzelfunde von der dänischen Insel Bornholm (Dueodde am 18. 9. 1976; NORGAARD 1968) und aus der Slowakei (Východná im Tal des Flusses Bílý Vah am 8. 10. 1980; KRAMPL & MAREK 1984) mitgeteilt. Das Stück von Posterstein ist das bisher am weitesten westlich festgestellte Tier.

Nach der Literatur und den in den Sammlungen vorhandenen Belegen hat es den Anschein, als ob *B. amica* in den osteuropäischen Länder nur äußerst lokal vorkommt und an ihren Flugplätzen auch recht selten auftritt, vielleicht mit Ausnahme des Gebietes um Poznań/Polen (ZIMNY 1926, BUSZKO in litt. 1988) und des ehemaligen Ostpreußen (DU BOIS-REYMOND 1926). Angaben über die ökolo-

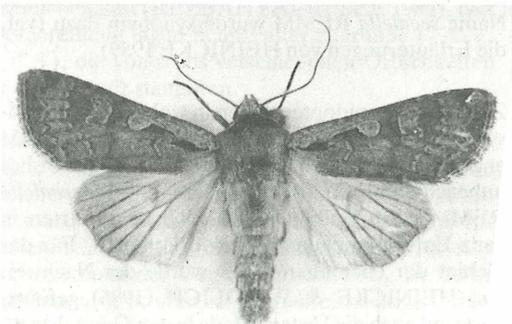
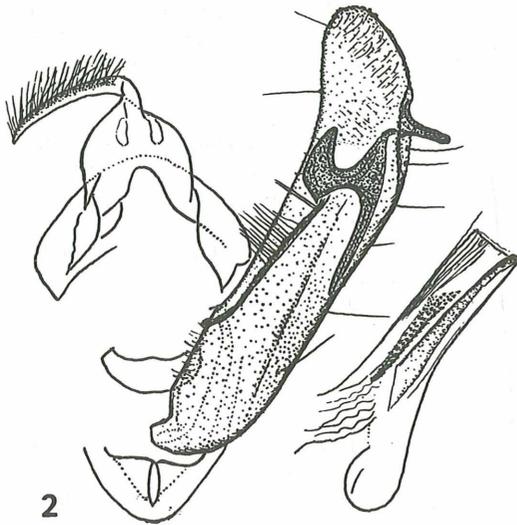
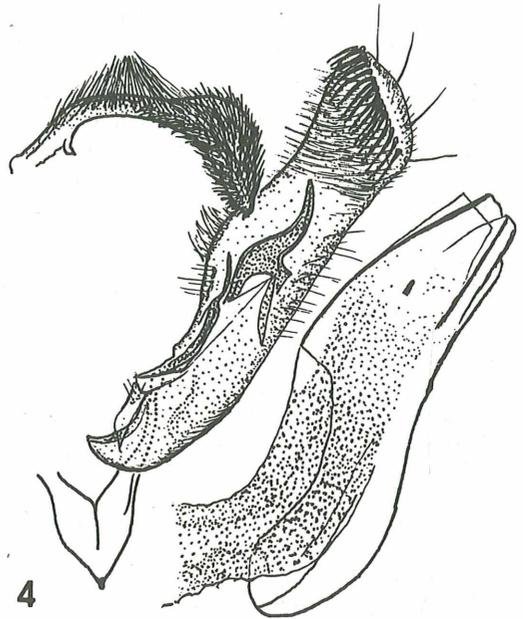
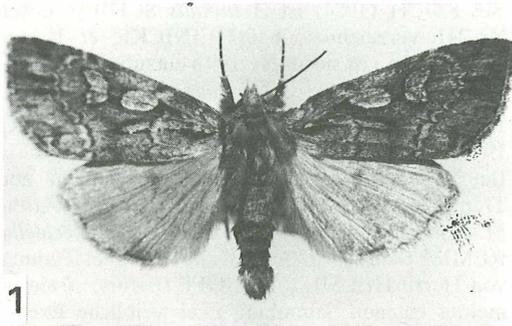


Abb. 1: *Anomogyna rhaetica* STGR., Männchen. Land Thüringen, Straße von Crawinkel nach Oberhof, 20. Juli 1979, leg. E. GÖTZE, in coll. M. SEIFERT. Spannweite 44 mm.

Abb. 2: Uncus, rechte Valve und Aedoeagus von *Anomogyna rhaetica* STGR., Männchen (ventrale Sicht). Land Thüringen, Straße von Crawinkel nach Oberhof, 20. Juli 1979, E. GÖTZE leg. Nach Präp. HEI. 2004/91.

Abb. 3: *Ochropleura flammatra* SCHIFF., Männchen. Rumänien, Temesvár (Timișoara), 1947, F. KÖNIG leg., in coll. W. HEINICKE. Spannweite 44 mm.

Abb. 4: Uncus, rechte Valve und Aedoeagus von *Ochropleura flammatra* SCHIFF., Männchen (ventrale Sicht). NSG „Gröditzter Skala“ / Kreis Bautzen, 12. August 1990, F. GRAF am Licht leg. Nach Präp. HEI. 2027/91.

gischen Ansprüche der Art liegen mir nicht vor. Über Fang und Zucht berichtete ZIMNY (l. c.), der die Raupen in der Umgebung von Poznań mit gewöhnlicher Traubenkirsche, *Padus avium* MILL. (= *Prunus padus* L.), erzog. Als Ersatzfutter wurde Flieder, *Syringa vulgaris* L., gut angenommen.

*B. amica* ist wahrscheinlich in Ostdeutschland nicht heimisch. Möglicherweise wurde das Tier verfrachtet. Es ist jedoch auch denkbar – betrachtet man den Fund in zeitlichem Konnex mit dem Bornholm-Tier – daß die Art sporadisch Expansionen zur Ausdehnung des Arealis in westwärtiger Richtung unternimmt (aber woher?). Von künftigen Beobachtungen wird man vielleicht Aufschluß erhalten.

KOCH (1984) hat *B. amica* nicht behandelt. Sie wäre unter Nr. 215 a einzufügen. Bei HEINICKE & NAUMANN (1980–1982) müßte sie die Nr. 179 a erhalten.

#### 1.4. *Agrochola humilis* ([DENIS & SCHIFFER-MÜLLER], 1775)

Herr HARTMUT KÜNTZEL (Wildenfels) fing am 17. September 1988 ein Männchen dieser Art in Wildenfels/Kreis Zwickau (Freistaat Sachsen) am Licht (Abb. 6). Es befindet sich in der Sammlung KÜNTZEL.

Im Eulenband von A. BERGMANNs großem Werk „Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands“ (1954) findet sich die kritische Betrachtung einer alten Literaturangabe aus dem Jahre 1906 über Funde in Ostthüringen (Umgebung von Gera). BERGMANN betrachtete diese Angabe als fraglich. Nachdem Nachforschungen nach Belegen für die alten Informationen ergebnislos verlaufen waren, wurde *A. humilis* von HEINICKE & NAUMANN (1980–1982) auch nicht in die Liste der Noctuidenarten der DDR aufgenommen. Nunmehr liegt **der erste sichere Nachweis für das Gebiet Ostdeutschlands** vor.

*A. humilis* ist vorderasiatisch-mediterran verbreitet. Die nördliche Arealgrenze verläuft nach HACKER (1989) nur wenig südlich unseres Gebietes: Von Belgien über das Mittelrheingebiet nach Böhmen, die Slowakei, Rumänien und weiter zum Schwarzen Meer. Die südliche Grenzlinie erstreckt sich von Mittelfrankreich – mit großen Verbreitungslücken im Alpengebiet – über Nord-, Mittel- und Süditalien nach Griechenland und Anatolien.

Der Fundort Wildenfels liegt kaum 100 km nördlich der von HACKER genannten Arealgrenze. Weitere Funde werden zeigen müssen, ob es zu einer progressiven Arealgrenzverschiebung nach Norden zu, also über das Erzgebirge hinweg, gekommen ist.

Bei KOCH (1984) ist *A. humilis* SCHIFF. unter Nr. 241 verzeichnet, bei HEINICKE & NAUMANN (l. c.) ist sie als Nr. 199 a einzufügen.

#### 1.5. *Mesapamea remmi* REZBANYAI-RESER, 1985

Bei routinemäßigen Genitaluntersuchungen zur Trennung von *Mesapamea*-Material in die Arten *M. secalis* L. und *M. didyma* ESP. (= *secalella* REMM) fand ich in einer Determinationssendung von Herrn HELMUT ADLOFF (Erfurt) sowie in meiner eigenen Sammlung zwei weibliche Exemplare der dritten aus Mitteleuropa bekannten *Mesapamea*-Art, *Mesapamea remmi* REZBANYAI-RESER, 1985. Die Daten sind wie folgt:

1 ♀, Umgebung von Großvargula/Kreis Bad Langensalza, 26. Juli 1990, am Licht leg. H. ADLOFF, in coll. ADLOFF, Präp. HEI. 2049/91. Die Determination wurde durch Herrn Dr. REZBANYAI-RESER (in litt. 22. 3. 1991) bestätigt. Der Falter ist in Abb. 7 abgebildet.

1 ♀, Umgebung von Schiedungen/Kreis Nordhausen, 20. Juli 1978, am Licht leg. U. OPPEL, in coll. HEINICKE, Präp. HEI. 2146/91.

Beide Fundorte liegen im Land Thüringen, die genannten Falter stellen die **Erstnachweise für Ostdeutschland** dar.

Diese Art verdient eine etwas ausführliche Besprechung.

#### Zur Entdeckungsgeschichte

Vor 8 Jahren publizierte H. REMM (Tartu/UdSSR) seine Entdeckung, daß unter dem Namen *Mesapamea secalis* LINNÉ, 1758, zwei genitaliter deutlich verschiedene, äußerlich aber sehr ähnliche Arten vereinigt gewesen sind (REMM 1983). Die bis dahin noch unbeschriebene Art führte er als *Mesapamea secalella* REMM, 1983, in die Wissenschaft ein. Aus nomenklatorischen Gründen muß sie aber den Namen *M. didyma* (ESPER, 1788) tragen, der Name *secalella* REMM wurde synonym dazu (vgl. die Erläuterungen von HEINICKE 1989).

Zahlreiche Lepidopterologen in wohl allen europäischen Ländern suchten aufgrund der von REMM angegebenen Genitalunterschiede nach der bisher unbeachteten *M. didyma* ESP. (= *secalella* REMM). Sie fanden heraus, daß beide Arten in ganz Europa nebeneinander vorkommen. Für das Gebiet der ehemaligen DDR wurde der Nachweis von HEINICKE & WEIDLICH (1985) geführt, dort sind auch die Unterschiede in den Genitalstrukturen dargestellt.

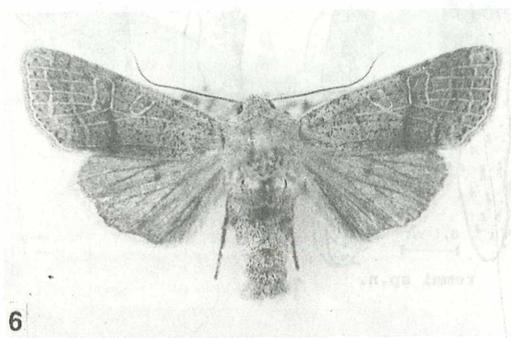
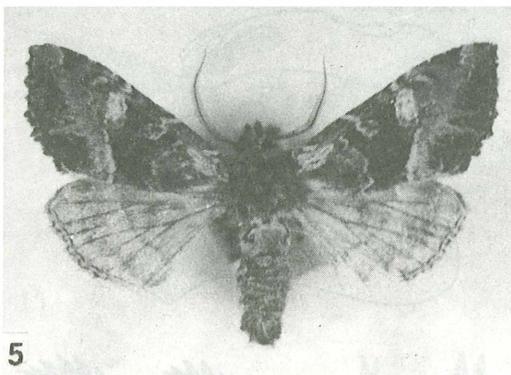


Abb. 5: *Blepharita amica* TR., Männchen. Land Thüringen, Umg. Posterstein / Kreis Schmölnn, 2. September 1968, K. SCHÄDLICH am Köder leg., in coll. W. HEINICKE. Spannweite 42 mm.

Abb. 6: *Agrochola humilis* SCHIFF., Männchen. Freistaat Sachsen, Wildenfels / Kreis Zwickau, 17. September 1988, H. KÜNTZEL am Licht leg., in coll. KÜNTZEL. Spannweite 34 mm.

Bei derartigen Genitaluntersuchungen an einem umfangreichen *Mesapamea*-Material aus der Schweiz hat Dr. REZBANYAI-RESER (Luzern) überraschend noch eine weitere, bisher unbekannte und sehr seltene Art entdeckt und sie *Mesapamea remmi* benannt (REZBANYAI-RESER 1985). Der Beschreibung lagen neun Falter zugrunde (7 ♀♀, 2 ♂♂), die von sechs verschiedenen Örtlichkeiten in der Schweiz stammen.

#### Zur Erkennung von *M. remmi*

Die *Mesapamea remmi* sieht äußerlich (bei etwa gleicher Variationsbreite) den verwandten Arten *M. secalis* und *M. didyma* derartig ähnlich, daß zur sicheren Erkennung bzw. Arttrennung stets eine Untersuchung der Genitalien notwendig ist. Aber die Genitalstrukturen zeigen ganz eindeutige Unterschiede, besonders bei den Weibchen. Ich zitiere (gekürzt) aus der Beschreibung von *M. remmi*:

Weibchen: „Das auffälligste Gebilde ist hier die Lamina antevaginalis vor der Begattungsöffnung, die merkwürdig sattelartig ausgebildet ist. Sie ist beidseitig wie zwei kleine Kissen, stark aufgeblasen.

Der Bursa-Sack ist sehr dünnhäutig und platzte stets beim Mazerieren. Er scheint vom schlauchartigen Ductus bursae bis zum Fundus knüppelartig allmählich dicker zu werden. Im Ductus, kurz vor der Begattungsöffnung, findet man Reihen von winzigen, unscheinbaren, dicht beieinander liegenden Stacheln. Sonst fehlt in der Bursa oder im Ductus bursae jede stärkere Sklerotisierung.“ Zum Vergleich bilde ich Genitalfotos von Präp. HEI. 2049/91 (Umg. Großvargula / Kreis Bad Langensalza) ab, die ich der freundlichen Unterstützung durch Dr. REZBANYAI-RESER verdanke (Abb. 8 und 9). Die beiden kissenartigen Teile der Lamina antevaginalis lassen sich übrigens bereits am frischen oder getrockneten Falter mit einer fünffachen Lupe erkennen!

Männchen: „Es gibt zahlreiche Einzelheiten, die arttypisch erscheinen, die jedoch als Unterschiede gegenüber anderen *Mesapamea*-Arten in der Praxis nur mit Mühe erkennbar sind. Der Clavus von *remmi* ist ein wenig *secalella*-ähnlich, aber breiter, nicht oral, sondern eher nach oben gerichtet und anders beborstet. Der Cornutus im Aedoeagus von *remmi* ist äußerst eigenartig geformt. Er ist wiederum *secalella* ein bißchen ähnlich, schlank, kapuzenartig, mit einer Reihe von starken Zähnen, die jedoch nicht helmkammähnlich, dorsal angeordnet sind wie bei *secalella* (und *secalis*), sondern seitlich, asymmetrisch. Die Spitze endet in zwei sehr kräftigen Zähnen. Den größten und beachtenswertesten Unterschied finden wir jedoch an der Basis des Cornutus (orales Ende), der dorsal mit einigen kleinen dünnen Stacheln besetzt ist. Solche fehlen bei den in der Schweiz gefangenen *secalis* und *secalella* völlig.“ (REZBANYAI-RESER 1985) Zum Vergleich bilde ich Kopien der Zeichnungen von REZBANYAI-RESER ab, die dieser der Beschreibung von *remmi* beifügte (Abb. 10).

#### Zur Verbreitung von *M. remmi*

Falter von *M. remmi* sind bisher nur aus Europa mitgeteilt worden, nämlich aus der Schweiz (11 Orte), aus Italien (1), Spanien (1), Frankreich (1), Österreich (2), England (1) und Deutschland (REZBANYAI-RESER 1986, 1989; HREBLAY 1990). In den westlichen Bundesländern Deutschlands wurde *M. remmi* in Südhessen (Viernheimer Heide, 1986), in Niedersachsen (Barterode und Hedemünster / Landkreis Göttingen, 1986) und in Baden-Württemberg (Ummendorf im Ristal, 1955) gefunden

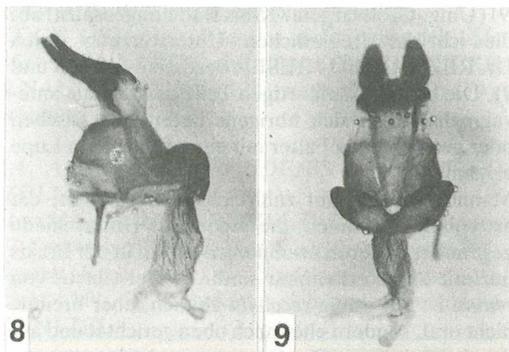
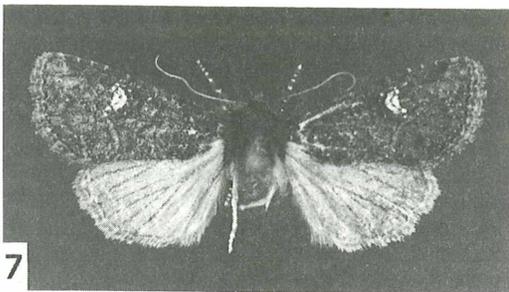


Abb. 7: *Mesapamea remmi* REZB.-RES., Weibchen. Land Thüringen, Umg. Großvargula/Kreis Bad Langensalza, 26. Juli 1990, H. ADLOFF am Licht leg., in coll. ADLOFF. Spannweite 30 mm.

Abb. 8: Letzte Abdominalsegmente von *Mesapamea remmi* REZB.-RES., Weibchen (laterale Sicht, nicht abgedeckt). Umg. Großvargula/Kreis Bad Langensalza, 26. Juli 1990, H. ADLOFF am Licht leg. Nach Präp. HEI. 2.049/91.

Abb. 9: Wie Abb. 8, in semi-ventraler Sicht (ein wenig von hinten, nicht abgedeckt).

(KRISTAL 1986; MEINEKE & REZBANYAI-RESER 1986).

Aus der Literatur geht hervor, daß *M. remmi* an den Fundstellen zumeist nur in Einzelstücken beobachtet worden ist, die dort zusammen mit größeren Stückzahlen der Verwandten *M. secalis* und *M. didyma* flogen. Eine Ursache für dieses seltene und sporadische Auftreten kann noch nicht genannt werden. Sicherlich haben bisher die Lepidopterologen viel zu wenig nach *remmi* gesucht. LÉMPKE (1991) glaubte allerdings aus dem seltenen Auftreten die Vermutung ableiten zu dürfen, „... dat het een hybride zou kunnen zijn van *secalis* en *didyma*“, doch spricht das Fehlen jeglicher intermediärer Strukturen gegen diese These. Weitere Untersuchungen müssen folgen, vor allem aber müssen erst einmal die *Mesapamea*-Bestände der zahlreichen Noctuiden-Sammlungen revidiert werden. Der vorliegende Bericht möchte dazu nachdrücklich anregen.

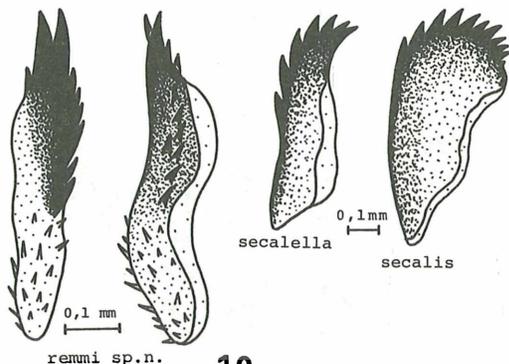
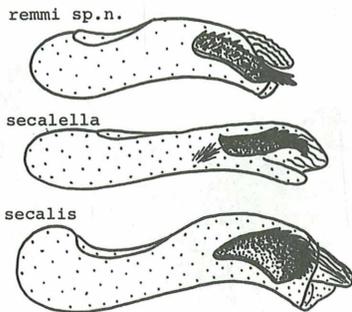
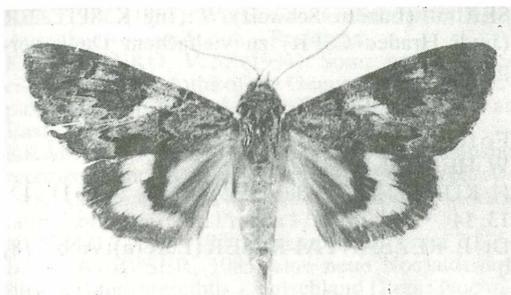


Abb. 10: Aedeagi und Cornuti von *Mesapamea secalis* L., *didyma* ESP. (= *secalella* REMM) und *remmi* REZB.-RES. im Vergleich. Schematische Darstellung aus REZB.-RES. (1985).

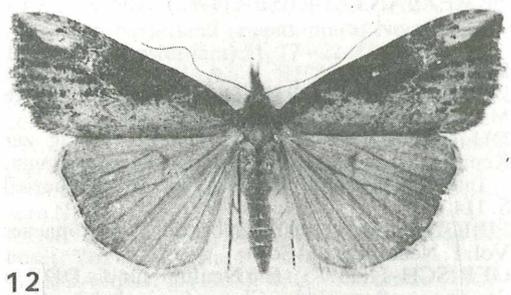
Im KOCHSchen Bestimmungswerk (1984) ist *M. remmi* unter der Nr. 284 b einzuordnen. Bei HEINICKE & NAUMANN (1980–1982) muß sie als Nr. 291 b eingefügt werden.

#### 1.6. *Catocala conversa* (ESPER, 1788)

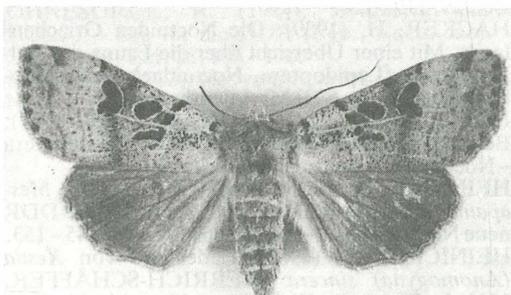
Am 13. August 1988 nachts fing Herr UWE FRIEBE (Wilkau-Haßlau) ein abgeflogenes Männchen dieser charakteristisch gezeichneten Art (Abb. 11) nahe dem Bezirkskrankenhaus im Stadtwald Zwickau (Freistaat Sachsen). Der Falter umschwirrte blühende Pflanzen von Schmalblättrigem Weidenröschen (*Epilobium angustifolium* L.) und von Springkraut (*Impatiens* sp.). Bereits mehrere Tage zuvor hatte U. FRIEBE den Falter am Köder



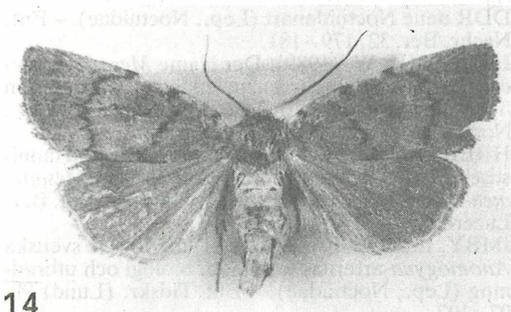
11



12



13



14

und an den Blüten beobachtet, konnte das scheue Tier jedoch nicht erbeuten (FRIEBE in litt. 4. 10. 1988). Es wird in der Sammlung FRIEBE aufbewahrt. **Neufund für Ostdeutschland.**

*C. conversa* hat eine vorderasiatisch-mediterrane Verbreitung. Die Art ist in Mitteleuropa nicht heimisch und muß in Ostdeutschland als seltener Immigrant betrachtet werden.

Laut HACKER (1989) wird das Areal von *C. conversa* „durch eine Linie von Südfrankreich durch das Schweizer Wallis und die Alpensüdtäler in das östliche Österreich, die südliche ČSSR, nach Rumänien und Südrußland begrenzt. Die südliche Arealgrenze durchquert zunächst in Marokko und Algerien das nordwestliche Afrika und erreicht dann über den Libanon und die südöstliche Türkei den armenisch-kaukasischen Raum.“

Die Art ist im Bestimmungswerk von KOCH (1984) unter Nr. 401a einzufügen, bei HEINICKE & NAUMANN (1980–1982) muß sie unter Nr. 402 a eingeordnet werden.

## 2. Ein interessanter Wiederfund: *Hypena obesalis* TREITSCHKE, 1829

Am 12. April 1989 fing Herr HARTMUT KÜNTZEL (Wildenfels) an seiner Lichtfanglampe ein nahezu fransenreines Exemplar dieser Art in Wildenfels/Kreis Zwickau (Freistaat Sachsen) (Abb. 12). Am Fangabend lag die Temperatur bei 4–5 Grad Celsius, der allgemeine Anflug war spärlich.

Das Tier ist der erste bekanntgewordene Nachweis auf dem Gebiet Ostdeutschlands seit über 70 Jahren.

Ich betrachte den Falter als Irrgast aus südlichen Gebieten, der bei uns den Winter überdauert hat (vgl. dazu HEINICKE & NAUMANN 1980–1982).

Abb. 11: *Catocala conversa* ESP., Männchen. Freistaat Sachsen, Zwickau, 13. August 1988, U. FRIEBE leg., in coll. FRIEBE. Spannweite 53 mm.

Abb. 12: *Hypena obesalis* TR., Weibchen. Freistaat Sachsen, Wildenfels/Kreis Zwickau, 12. April 1989, H. KÜNTZEL am Licht leg., in coll. KÜNTZEL. Spannweite 40 mm.

Abb. 13: *Eugnorisma depuncta* L., aberratives Weibchen. Land Thüringen, Umgebung Saalburg/Kreis Schleiz, 13. August 1985, K.-D. GOTTSCHALDT am Licht leg., in coll. GOTTSCHALDT. Spannweite 42 mm.

Abb. 14: *Rusina ferruginea* ESP., aberratives Weibchen. Land Sachsen-Anhalt, Salzwedel, 16. Juli 1977, H. PREYDEL leg., in coll. PREYDEL. Spannweite 34 mm.

### 3. Bemerkenswerte Modifikationen heimischer Noctuidenarten

#### 3.1. *Eugnorisma depuncta* (LINNÉ, 1761) (Abb. 13)

Das abgebildete Tier, ein Weibchen, fing Herr KLAUS-DIRK GOTTSCHALDT (Brahmenau Ortsteil Zschippach) am 13. August 1985 am Licht in der Umgebung von Saalburg/Kreis Schleiz (Land Thüringen). Der Falter befindet sich in seiner Sammlung.

Mit der ungewöhnlichen, kontrastreichen Verschwärzung aller Makeln einschließlich der im Normalfall hellbraun gefärbten Nierenmakel fällt das Stück sofort ins Auge, wenn es inmitten einer Serie typisch gefärbter Falter steckt.

#### 3.2. *Rusina ferruginea* (ESPER, 1785) (= *umbatica* GOEZE) (Abb. 14)

Dieses merkwürdige, markant gezeichnete Tier hat mir bei der Determination viel Nachdenken bereitet. Die Artzugehörigkeit wurde letztlich durch Genitalvergleich gesichert (Präp. HEI. 2103/91). Es ist ein Weibchen, das in Salzwedel (Land Sachsen-Anhalt) am 16. Juli 1977 von Herrn HEIKO PREYDEL (Magdeburg) gefangen wurde. Es befindet sich in meiner Sammlung.

Bei genauer Prüfung der Flügelzeichnung wird deutlich, daß alle ihre Elemente vorhanden und auch normal ausgebildet sind. Durch die Aufhellung der Flügel-Grundfärbung von dunkel- oder schwarzbraun bzw. grau bis rötlichgrau zu ockerbraun treten die Zeichnungselemente stark kontrastierend hervor, wodurch sich dem Auge ein völlig anderes Erscheinungsbild darbietet.

### 4. Danksagung

Für die Erlaubnis, ihre bemerkenswerten Funde bzw. Sammlungstiere zur Veröffentlichung zu bringen, danke ich sehr herzlich den Herren H. ADLOFF (Erfurt), U. FRIEBE (Wilkau-Haßlau), K.-D. GOTTSCHALDT (Brahmenau OT Zschippach), F. GRAF (Bautzen), H. KÜNTZEL (Wildenfels), H. PREYDEL (Magdeburg), K. SCHÄDLICH (Schmölln), M. SEIFERT (Reuth).

Für Auskünfte, wertvolle Unterstützung in bibliographischen Angelegenheiten und für die Anfertigung von Falterfotos bin ich den Herren Dr. J. BUSZKO (Toruń/Polen), Dr. GERRIT FRIESE † (Eberswalde-Finow), Dr. R. GAEDIKE (Eberswalde-Finow), H. KÜNTZEL (Wildenfels), Dr. T. MEINEKE (Bodensee), Dr. K. MIKKOLA (Helsinki/Finnland), Dr. L. REZBANYAI-RE-

SER (Luzern/Schweiz), Ing. K. SPITZER (Jindř. Hradec/ČSFR) zu vielfachem Dank verpflichtet.

#### Fotos:

W. HEINICKE (Gera): Abb. 1

H. KÜNTZEL (Wildenfels): Abb. 3, 5, 6, 11, 12, 13, 14

Dr. L. REZBANYAI-RESER (Luzern): Abb. 7, 8, 9

#### Zeichnungen:

W. HEINICKE (Gera): Abb. 2, 4

aus REZBANYAI-RESER (1985): Abb. 10

#### Literatur

BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 4, Eulen, 534. – Jena.

DU BOIS-REYMOND, P. (1926): Beitrag zur Kenntnis der ostpreussischen Schmetterlingsfauna. – Int. Ent. Ztschr. (Guben) 20, 101 ff, speziell S. 114.

FIBIGER, M. (1990): Noctuidae Europaeae. Vol. 1, Noctuidae I. – Sorø

GERISCH, H. (1985): Ein Neufund für die DDR in der eigenen Sammlung: *Chrysodeixis chalcites* (ESPER, 1789) (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 29, 119–120.

HACKER, H. (1989): Die Noctuiden Griechenlands. Mit einer Übersicht über die Fauna des Balkanraumes (Lepidoptera, Noctuidae). – Herbipoliana Band 2, Nr. 523. Markt-leuthen.

HEINICKE, W., & C. NAUMANN (1980–1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. – Beitr. Ent. (Berlin) 30–32.

HEINICKE, W., & M. WEIDLICH (1985): *Mesapamea secalella* REMM, 1983, eine für die DDR neue Noctuidenart. – Ent. Nachr. Ber. 29, 145–153.

HEINICKE, W. (1986): Wiederfund von *Xestia (Anomogyna) sincera* (HERRICH-SCHÄFFER, 1851) im Thüringer Wald (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 30, 41.

HEINICKE, W., & M. VIERHEILIG (1988): *Ephesia nymphaea* (ESPER, 1787), eine für die DDR neue Noctuidenart (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 32, 179–181.

HEINICKE, W. (1989): Der Name *Mesapamea secalella* ist nicht mehr anzuwenden – Information über eine nomenklatorische Veränderung (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 33, 181.

HREBLAY, M. (1990): Morphologische und faunistische Untersuchungen bei europäischen *Mesapamea*-Arten (Lepidoptera, Noctuidae). – Ent. Ber. Luzern Nr. 24, 131–136.

IMBY, L., & G. PALMQVIST (1978): De svenska *Anomogyna*-arternas utseende, biologi och utbredning (Lep., Noctuidae). – Ent. Tidskr. (Lund) 99, 97–107.

- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. Ausgabe in einem Band. – Radebeul.
- KONONENKO, V. S. (1984): Some new Subspecies of Noctuid Moths of the Genus *Xestia* HB. (Lepidoptera, Noctuidae) from East Siberia and Far East. – Ent. Obozr. 63, 621–631.
- KRAMPL, F., & J. MAREK (1984): New faunistic records of moths from Czechoslovakia (Lepidoptera: Geometridae, Nolidae, Noctuidae). – Acta faun. Ent. Mus. Nat. Pragae 17, 177–183.
- KRISTAL, P. M. (1986): *Mesapamea remmi* REZBANYAI-RESER, 1985, eine neue Noctuidenart für die Bundesrepublik Deutschland (Lep.: Noctuidae). – Ent. Ztschr. 96, Nr. 18, 265–269.
- LEHMANN, L. (1991): Ein neuer Fund von *Autographa buraetica* (STAUDINGER, 1892) (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 35, 29–31.
- LEMBKE, B. J. (1991): *Mesapamea secalis* en *M. didyma* in Nederland (Lepidoptera: Noctuidae). – Ent. Ber. (Amsterdam) 51, 17–22.
- MEINEKE, T., & L. REZBANYAI-RESER (1986): *Mesapamea*-Studien VI. Weitere Nachweise von *M. remmi* REZBANYAI-RESER, 1985, aus der Bundesrepublik Deutschland. – Genitalmorphologische Aberration oder wieder eine neue *Mesapamea*-Art? (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber. Luzern Nr. 16, 151–157.
- MIKKOLA, K., & I. JALAS (1977): Suomen Perhoset. Yökköset 1, Nr. 46. – Helsinki.
- NORGAARD, I. (1968): *Blepharita amica* (TR.) – ny art for Danmark. – Lepidoptera (København). Ny serie bd. I, Nr. 6, 114–115.
- OHNESORGE, R. (1984): *Hydraecia ultima* HOLST – neu für die DDR (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 28, 195–196.
- REMM, H. (1983): Novye vidy sovok (Lepidoptera, Noctuidae) iz SSSR. – Ent. Obozr. 62, 596–600.
- REZBANYAI-RESER, L. (1985): *Mesapamea*-Studien II. *Mesapamea remmi* sp. n. aus der Schweiz, sowie Beiträge zur Kenntnis der westpalaarktischen Arten der Gattung *Mesapamea* HEINICKE, 1959 (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber. Luzern Nr. 14, 127–148.
- REZBANYAI-RESER, L. (1986): *Mesapamea*-Studien VII. *Mesapamea remmi* REZBANYAI-RESER, 1985, auch in Italien. – Ent. Ber. Luzern Nr. 16, 159–164.
- REZBANYAI-RESER, L. (1989): *Mesapamea*-Studien III. Angaben zum Vorkommen, zur Häufigkeit und Phänologie von *M. secalis* L., *didyma* ESP. (= *secalella* REMM) und *remmi* REZB.-RESER aufgrund kontinuierlicher Lichtfallenfangergebnisse in der Schweiz von 1983–87 (Lepidoptera, Noctuidae). – Ent. Ber. Luzern Nr. 21, 67–103.
- SPITZER, K. et al. (1983): *Xestia* (*Anomogyna*) *rhaetica* (STGR.) recorded from the Šumava Mts. – Sbor. Jihočes. Muz. v Čes. Budějovicích, Příf. Vědy 23, 66.
- SVENDSEN, P., & E. HAURITZ (1990): *Ochropleura flammata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775). Ny for Danmark. – Lepidoptera (København) Ny serie bd. V, Nr. 9, 285–289.
- ZIMNY, J. (1926): Fang und Zucht von *Hadena amica* TR. – Int. Ent. Ztschr. 20, 151–152.

Anschrift des Verfassers:  
 OStR Dipl.-Päd. Wolfgang Heinicke  
 Heinrichstraße 35  
 D (O) - 6500 Gera

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Heinicke Wolfgang

Artikel/Article: [Sechs für Ostdeutschland neue Noctuidenarten und ein interessanter Wiederfund \(Lep., Noctuidae\). 217-225](#)